

## Warnung vor dem Super-Gau

### Franz Alt fordert unverzügliche Kehrtwende in der Energiepolitik - Iliotec lädt ein

**Weiden. (eie) "Wenn wir so weitermachen wiebisher, liegt Weiden in 50 Jahren in der Wüste." Der bekannte Fernsehjournalist, Buchautor und Protagonist alternativer Energiewirtschaft Dr. Franz Alt sparte nicht mit starken Worten - in jeder Richtung. "Hier in Weiden gibt es kein einziges Haus, das nicht zu 100 Prozent mit heimischer erneuerbarer Energie zu versorgen ist."**

Bei seinem Referat am Donnerstagabend in der Max-Reger-Halle zeichnete er ein Energieszenario des 21. Jahrhunderts, bei dem nicht wenigen Besuchern das Grauen den Rücken hochkroch. Er machte aber auch Mut mit dem Satz: "Wenn die Ökologie die Ökonomie des 21. Jahrhunderts wird, dann können wir Wohlstand und Arbeit für alle schaffen."

### Zukunft der Kinder

Kompromisslos, ja gnadenlos deckte Franz Alt die "dinosaurierhafte Haltung" der westlichen Welt in Sachen Energiepolitik auf. Die Dramatik versuchte der Referent an den täglich zu verzeichnenden Veränderungen festzumachen. "150 Pflanzen- und Tierarten sterben aus, 30 000 Hektar fruchtbarer Boden werden zur Wüste und 100 Millionen Tonnen Treibhausgase werden in die Atmosphäre abgegeben", so seine Horrorliste. "Was die Erde in 500 000 Tagen angesammelt hat, verbrauchen wir an einem Tag", meinte Alt zur Problematik der fossilen Energieträger Erdöl, Kohle und Erdgas. "So verbrennen wir die Zukunft unserer Kinder."

Eine Erwärmung um bis zu acht Grad in diesem Jahrhundert könne das lebendige biologische System Erde nicht verkraften. "Wir stehen am Beginn der größten Menschheitskatastrophe", warnte der Referent und malte das Menetekel brutalster Verteilungskämpfe globaler Art an die Wand.

"Unser himmlischer Vater lässt die Sonne scheinen über Gerechte und Ungerechte", zitierte Alt die Bibel. Sein Credo lautet: "Die Sonne liefert uns so viel Energie, dass es für jedermanns Wohlergehen, aber nicht für jedermanns Habgier reicht." Wie das gehen soll, war groß auf der Leinwand der Max-Reger-Halle zu sehen. Alts "Szenario 2050" geht von 50 Prozent Energieeinsparung im Vergleich zu heute aus. Die restliche Hälfte soll aus Solarenergie (40 Prozent), Biomasse (30), Windkraft (15), Wasserkraft (10) und Erdöl (5) gedeckt werden.

Der Referent zeigte sich zuversichtlich, dass dieses Ziel durch Sparsamkeit, Solararchitektur und Verbesserung des Wirkungsgrades in Verbindung mit einem Lernen von der Natur möglich ist. "Dann werden wir zwar immer noch eine Erwärmung um zwei Grad bekommen, aber das könnte Homo sapiens wahrscheinlich verkraften", hofft Franz Alt. Gleichzeitig mit der Energiewende sieht er eine Wende auf dem Arbeitsmarkt. "Die Natur kennt keine Arbeitslosigkeit", konstatierte er. Nach Schätzungen könnten in der Europäischen Union fünf Millionen Arbeitsplätze entstehen - davon in Deutschland eine Million -, würde man die regenerativen Energien entsprechend ausbauen.

### Freund des Dalai-Lama

Keinen Konflikt mit der Lebensmittelerzeugung sieht der Referent bei einem Biomasseanteil von einem Drittel der Energieproduktion. "Dann hört endlich das Bauernsterben auf und aus Landwirten werden Energiewirte." Eindrucksvoll zeigte Alt die enormen Zuwächse der regenerativen Energien in den letzten Jahren. "Damit lässt sich richtig gut Geld verdienen, wenn man es richtig macht." Er verwies auf kreative Lösungen, bei denen Häuser oder gigantische Gebäude mehr Energie produzieren als in ihnen verbraucht wird. Zum Schluss zitierte Alt seinen Freund, den Dalai-Lama. Danach ist Religion heute die "Mitarbeit an der Erhaltung der Schöpfung".